

Wochenblatt 24.11.11

SchreiBabyAmbulanz benötigt Spenden



Die SchreiBabyAmbulanz des AWO-Kreisverbands Stormarn e.V.: Mareike Kachel bei der Behandlung.

fra. GLINDE - Immer mehr Mütter in Stormarn nehmen das Angebot der SchreiBaby-Ambulanz wahr. Ihre Hilfe wird seit vergangenem Jahr nicht nur in Ahrensburg, son-

dern auch in Glinde und Bad Oldesloe von immer mehr Familien in Anspruch genommen.

Nur wenige Eltern sind wirklich darauf vorbereitet,

dass es Babys gibt, die viel schreien, heftige Schlafprobleme haben und sich nicht beruhigen lassen. Eltern, die ein solches Baby haben, sind extrem belastet und oft verzweifelt. Die SchreiBabyAmbulanz bietet Eltern und Kindern die Möglichkeit, wieder zur Ruhe zu kommen und eine drohende Krise abzuwenden.

Monika Wiborny und Mareike Kachel begleiten ebenso Mütter, die eine traumatische Geburt erlebt haben und noch immer daran leiden. Für die Behandlung werden größtenteils, je nach Einkommen der Eltern, sehr niedrige Gebühren (ab 10 Euro) berechnet. Dies ist nur durch eine Kooperation mit der Arbeiterwohlfahrt in Stormarn und der Spende durch die Kroschke Stiftung möglich. Die SchreiBabyAmbulanz ist im nächsten Jahr auf weitere Unterstüt-

zung angewiesen, um die gestiegene Nachfrage und damit die steigenden Raumkosten zu decken. Insgesamt benötigt die SchreiBabyAmbulanz dazu 750 Euro, aber auch Spenden für die finanzielle Entlastung der Eltern werden benötigt, damit weiterhin allen Familien geholfen werden kann, die die Unterstützung der SchreiBabyAmbulanz brauchen.

Die SchreiBabyAmbulanz bittet daher um Spenden auf das Konto des AWO-Kreisverbands Stormarn e.V. bei der Sparkasse Holstein, Konto 90041220, BLZ 213 522 40, Stichwort: SchreiBabyAmbulanz Stormarn.

Weitere Informationen über die Arbeit der SchreiBabyAmbulanz gibt es bei Mareike Kachel unter 04102/20 36 67 oder auf www.schreibabyambulanz-hamburg.de.